

Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 122

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT



Der Sammler **Dr. med. Emil S. Kern** im Agentenhaus Horgen (Videostill aus Filmporträt von Maja Zimmermann, aufgenommen von Werner Schüssler), 2. Juni 2008.

Es ist ein wahrer Glücksfall, dass zum 95. Geburtstag von Herrn Dr. med. Emil S. Kern, dem Stifter und Mäzen des Museums im Agentenhaus Horgen, der geplante Katalog der Zürcher Porzellan-Statuetten, verfasst von Herrn Professor Dr. Rudolf Schnyder, ehem. Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, erscheinen kann.

Deshalb sind einleitend ein paar Worte zum Jubilaren angebracht. Emil Samuel Kern wurde am 8. Mai 1914 in Bülach als Sohn eines Uhrmachers geboren, lernte zunächst Zahntechniker und studierte schliesslich auf dem zweiten Bildungsweg Medizin. 1947 kam er an den Zürichsee und übernahm in Horgen eine Allgemeinpraxis, die er über viele Jahrzehnte erfolgreich und zum Wohl seiner Patientenschaft führte.

Als Wohnhaus kaufte der junge Landarzt 1949 das historische Agentenhaus von 1735, womit er sich bewusst für eines der stattlichsten Fachwerkhäuser am Zürichsee engagieren wollte. In der Folge widmete er sich neben dem Beruf über Jahrzehnte nicht nur der Pflege der Bausubstanz seines Wohnhauses, sondern realisierte

damit seine Idealvorstellung eines Wohnhauses eines «hablichen Bürgers» des 18. Jahrhunderts, indem er es im «antiken Stil» mit wertvollen alten Einbaumöbeln, Parkett, Mobiliar, Teppichen, Gebrauchsgegenständen und Kunstwerken ausstattete. Das Haus mit seinem Inhalt und einer Dotation schenkte er 1998 der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, um seinem Lebenswerk Dauer zu verleihen. Am 14. April 2000 konnte das «Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern» eröffnet werden.

In seiner Familie sei eine gewisse Sammelleidenschaft immer schon vertreten gewesen, erzählt er, und so erstaunt es nicht, dass sich seine kindliche Freude am Sammeln schöner Steine später auf anspruchsvollere Gegenstände – und zwar der verschiedensten Sparten – übertrug.

Den eigentlichen Schmuck des Arztwohnhauses sollte die bildende Kunst in Form von Malerei, Plastik und Graphik (inkl. Historische Topographie) bilden, wobei das frühe 19. Jahrhundert die obere Grenze ist. Seine Aufmerksamkeit galt aber auch dem Schaffen der

Zeitgenossen, insbesondere den regionalen Malern und Bildhauern, mit denen er freundschaftlich verkehrte und von denen er eine stattliche Kollektion von Gemälden und Plastiken in seinem jetzigen Wohnhaus in Oberrieden hütet. Als das Agentenhaus vollkommen möbliert und ausgeschmückt war, konzentrierte sich der Sammler zunehmend auf zwei Spezialgebiete: das Zürcher Porzellan und die Miniatur-Porträtmalerei. Von seiner Sammlung kostbarer Miniaturporträts ging schliesslich der Hauptteil, etwa 600 Stück, als Geschenk an die Stadt Winterthur, ausgestellt im Rathaus als Sammlung Bryner und Kern, wozu 2008 ein ausführlicher Katalog von Bodo Hofstetter erschienen ist.

Das Sammeln von kostbarem Porzellan hat unter Medizinern eine gewisse Tradition. Zur Freude am Wohnhaus in der geliebten Zürichseelandschaft kam Doktor Kerns Interesse für ein einheimisches Produkt; das Porzellan, das von 1763 bis 1790 im benachbarten Kilchberg entstanden war, und dessen wirtschaftsgeschichtliche und künstlerische Bedeutung gross ist.

An Zürcher Porzellan hat Doktor Kern nach und nach eine bedeutende Sammlung zusammengetragen, bestehend aus rund 150 Statuetten und gegen 400 Stück Geschirr. Das Resultat widerspiegelt sein Fachwissen, seine Geschmackssicherheit und seine glückliche Hand. Aufgrund der Sammlung Kern ist Professor Schnyder jetzt immerhin in der Lage, die Früchte seiner langjährigen Kennerschaft und Forschung zur Zürcher Porzellanmanufaktur zu exemplifizieren. Das beeindruckt und macht ein wenig stolz !

Es handelt sich um eine längst fällige Standortbestimmung zum Wissen über das Zürcher Porzellan, nachdem seit mehr als einem halben Jahrhundert die Monografie von Siegfried Ducret das unentbehrliche Referenzwerk bildet. Insbesondere die Frage nach dem künstlerischen Anteil im Spannungsfeld zwischen Modelleur und Bossierer wird hier neu aufgerollt und analysiert. Dies war bei der hohen Qualität der Zürcher Porzellanstatuetten als Erzeugnis der Bildhauerkunst des 18. Jahrhunderts längst fällig und wirft insbesondere auf Johann Jakob Wilhelm Spengler, den begabten Sohn Adam Spenglers, des Direktors der Kilchberger Porzellanmanufaktur, ein neues, vorteilhaftes Licht, indem ein Gutteil der schönsten Zürcher Statuetten seinem Frühwerk zugeschrieben werden kann.

Unsere grosse Dankbarkeit gilt Herrn Doktor Kern, dessen erfolgreiches und langes Sammlerleben sich in seiner Zürcher Porzellansammlung so grosszügig und nachhaltig manifestiert. Dass diese Publikation zu seinem hohen

Geburtstag erscheinen konnte, ist das besondere Verdienst des Katalogverfassers. Die Abbildungen verdanken wir dem Fotografen, Herrn Thomas Cugini, Zürich, der in enger Abstimmung mit dem Autor jede dieser schönen Figuren ins denkbar vorteilhafteste Licht gerückt hat.

Anerkennung und Dank gilt auch der Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz, welche diese Arbeit als Mitteilungsblatt 122 realisiert hat und den gemeinnützigen Institutionen, die an die Publikationskosten beigetragen haben.

Horgen, 25. März 2009

Albert Jörger, Dr. phil., Konservator
*Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern
im Agentenhaus Horgen*